

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 5. Oktober 2011

1223. Verwaltungsrechnung 2011, Zwischenberichterstattung II (Stand 10. September 2011, mit Stichtagsbilanz 31. August 2011)

1. Ergebnisschätzung

Aufgrund der Jahresendschätzungen der Direktionen wird die Erfolgsrechnung 2011 mit einem Aufwandüberschuss von 2,1 Mrd. Franken und bei Eintreten günstiger Umstände mit einem Aufwandüberschuss von 1,9 Mrd. Franken abschliessen. Das geschätzte Jahresergebnis fällt damit um 2,3 bzw. 2,1 Mrd. Franken schlechter aus als das Budget gemäss Kantonsratsbeschluss, das noch von einem Ertragsüberschuss von 192 Mio. Franken ausgegangen ist.

Die aktuelle Jahresendschätzung wird in der Erfolgsrechnung durch die anstehende Sanierung der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich überschattet. Der Regierungsrat hat am 14. September 2011 die Eckwerte für die Sanierung der BVK Personalvorsorge festgelegt. Nach Verabschiedung der Vorlage an den Kantonsrat müssen gemäss Rechnungslegungsvorschriften für die Sanierung Rückstellungen von gesamthaft 2,6 Mrd. Franken gebildet werden. Ohne diese ausserordentliche Belastung würde die Erfolgsrechnung unter normalen Umständen um 306 Mio. Franken und unter günstigen Umständen um 500 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Diese Verbesserungen werden grössten teils durch höhere Erträge bei den Staatssteuern und der direkten Bundessteuer erreicht.

Bei den Nettoinvestitionen wurde im Budget 2011 erstmals eine zentrale Korrektur vorgenommen, die berücksichtigt, dass das Investitionsbudget erfahrungsgemäss nur zu etwa 80% ausgeschöpft wird. Die budgetierten Nettoinvestitionen von 764 Mio. Franken entsprechen also 80% des ursprünglich geplanten Investitionsvolumens. Zurzeit schätzen die Direktionen, dass die Nettoinvestitionen gegenüber dem Budget von 764 Mio. Franken um 86 Mio. Franken und im günstigen Fall um 7 Mio. Franken höher ausfallen. Unter Berücksichtigung der Zahlen zum ersten Zwischenbericht bestätigt sich, dass sich die Nettoinvestitionen dem budgetierten Wert annähern.

2. Eingaben der Direktionen, der Staatskanzlei, der Rechtspflege und der Anstalten

Tabelle 1: Voraussichtliches Jahresergebnis 2011, Abweichungen zum Budget (in Mio. Franken, + besser, – schlechter bzw. Aufwandüberschuss/Nettoinvestitionen)

	Erfolgsrechnung	Investitionsrechnung
Budget 2011 Saldo	+192	-764
<i>a) Schätzung: Abweichungen</i>		
– Regierungsrat und Staatskanzlei	+0	+0
– Direktion der Justiz und des Innern	-39	+1
– Sicherheitsdirektion	+10	+6
– Finanzdirektion	-2349	-236
– Volkswirtschaftsdirektion	+45	+102
– Gesundheitsdirektion	+7	+11
– Bildungsdirektion	+11	+30
– Baudirektion	+3	-2
– Behörden und Rechtspflege	-5	+0
– Anstalten	+5	+2
Abweichungen Gesamtverwaltung zum Budget 2011	-2311	-86
Voraussichtliches Jahresergebnis 2011 Saldo	-2119	-850
<i>b) Schätzung bei günstigen Umständen</i>		
Zusätzliche Verbesserungen Gesamtverwaltung	+194	+59
Voraussichtliches Jahresergebnis 2011 Saldo	-1925	-791

Die Beträge in den Tabellen sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 2: Grösste Veränderungen
(in Mio. Franken, + besser, – schlechter)

Erfolgsrechnung		
+321	FD	Höhere Erträge bei Staatssteuern und direkten Bundessteuern
+50	FD	Zentral eingestellter Teuerungsausgleich für das Personal fällt in allen Direktionen an
+44	VD	Verkäufe und Aufwertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen
+26	FD	Höhere Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank
+15	DS	Geringere Aufwendungen für Invalideneinrichtungen sowie für Sozialhilfe
+14	FD	Tieferer Zinsaufwand infolge geringerer Neuaufnahmen von Fremdkapital
+13	GD	Tax-Mehrerträge und Mehrleistungen im ambulanten und stationären Bereich

+10	VD	Staatsbeitrag an ZW fällt geringer aus
+7	BI	Geringere Personalaufwendungen in den Volksschulen sowie Rückzahlungen von staatlich subventionierten Sonderschulheimen, weil deren Schwankungsfonds zu hoch geäufnet sind
+5	VD	Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
+5	Anstalten	Kosteneinsparungen bei der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
-2617	FD	Rückstellung für Sanierungsbeiträge an die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich
-126	FD	Zentral eingestellte Verbesserung des Budgets durch den Kantonsrat fällt in allen Richtungen an (vgl. Ziff. 7)
-38	JI	Mehrbelastung im Finanz- und Lastenausgleich mit den Gemeinden
-20	VD	Mehraufwand für Strassensanierungen (vgl. Ziff. 5)
-8	FD	Zentral eingestellter Minderaufwand für Abschreibungen, weil eine Ausschöpfung des Investitionsbudgets von nur 80% angenommen wurde, fällt in allen Richtungen an
-8	GD	Teilrevision Lohnsystem
-7	RP	Höhere Forderungsverluste sowie tiefere Gebührenerträge der Gerichte
+3		Saldo übrige Abweichungen
-2311		Zwischentotal Abweichungen

Schätzung bei günstigen Umständen (zusätzlich zu den Abweichungen der normalen Schätzung)

+84	FD	Höhere Erträge bei Staatssteuern und direkten Bundessteuern
+15	DS	Nochmals geringere Aufwendungen für Invalideneinrichtungen sowie für Sozialhilfe
+12	BI	Nochmals geringere Personalaufwendungen sowie weitere Rückzahlungen von staatlich subventionierten Sonderschulheimen, weil deren Schwankungsfonds zu hoch geäufnet sind
+7	GD	Ergebnisverbesserung wegen Effizienzsteigerungen im Universitätsspital Zürich und im Kantonsspital Winterthur
+7	BI	Verzögerung bei der Umsetzung des kantonalen und nationalen Finanzierungskonzepts der höheren Berufsbildung
+6	GD	Minderaufwand wegen Abnahme der Fallzahlen bei der individuellen Prämienverbilligung und den Prämienübernahmen
+5	Anstalten	Weitere Kosteneinsparungen bei der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
+58		Saldo übrige Abweichungen Schätzung bei günstigen Umständen
-2117		Gesamttotal Abweichungen

Investitionsrechnung

+77	VD	Vorfinanzierung der Durchmesserlinie fällt dank Beteiligung der Nachbarkantone und höherer Beiträge aus dem Agglomerations-Fonds tiefer aus
+37	GD	Verzögerungen bei Bauvorhaben im Universitätsspital Zürich
+20	BI	Projektverzögerungen bei Investitionen der Universität und der Zürcher Fachhochschulen
+12	VD	Geringere Pauschalbeiträge an Strassenbauinvestitionen der Städte Zürich und Winterthur
+11	VD	Höhere eingegangene Zahlungen des Bundes für das Projekt Tram Zürich-West
+11	BI	Investitionseinnahme aus Landübertragung vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen
-237	FD	Erstmals zentral eingestellte Investitionskorrektur; es wird von einer Ausschöpfung des Investitionsbudgets von 80% ausgegangen. Die im Budget eingestellten Verbesserungen fallen in allen Richtungen an
-29	GD	Aktualisierte Projektkostenermittlung im Hinblick auf die Einführung des Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes per Anfang 2012 zeigt höhere Investitionskosten
-8	VD	Fluglärmenschäden fallen geringer aus als erwartet. Dadurch verringert sich das kantonale Darlehen weniger hoch als erwartet und Investitionseinnahmen fallen entsprechend tiefer aus
+20		Saldo übrige Abweichungen
-86		Zwischentotal Abweichungen

Schätzung bei günstigen Umständen (zusätzlich zu den Abweichungen der normalen Schätzung)

+16	BD	Projektverzögerungen im Strassenbau
+13	BI	Verzögerungen bei Bauprojekten der Volks-, Mittel- und berufsbildenden Schulen
+4	BD	Ausgaben für den Nachtrag zum Kaufvertrag des Polizei- und Justizzentrums können vollständig innerhalb des Budgetkredits kompensiert werden
+5	GD	Weitere Verzögerungen bei Bauvorhaben im Universitätsspital Zürich
+21		Saldo übrige Abweichungen Schätzung bei günstigen Umständen
-27		Gesamttotal Abweichungen

3. Vergleich mit dem Zwischenbericht per Ende April 2011

Die folgende Tabelle zeigt, wie die Direktionen das Jahresergebnis 2011 im vorliegenden zweiten Zwischenbericht im Vergleich zur ersten Zwischenberichterstattung per Ende April 2011 einschätzen.

Tabelle 3: Abweichungen der Zwischenberichterstattung II gegenüber der Zwischenberichterstattung I (in Mio. Franken, + besser, – schlechter)

	Normale Schätzung		Schätzung bei günstigen Umständen	
	Erfolgsrechnung	Investitionsrechnung	Erfolgsrechnung	Investitionsrechnung
– Regierungsrat und Staatskanzlei	+0	+0	+1	+0
– Direktion der Justiz und des Innern	-19	-3	-18	-3
– Sicherheitsdirektion	+8	+6	+2	+6
– Finanzdirektion	-2321	+0	-2319	+0
– Volkswirtschaftsdirektion	+39	+53	+37	+53
– Gesundheitsdirektion	+2	+23	-1	+15
– Bildungsdirektion	+1	+34	+17	+46
– Baudirektion	+5	+13	+3	-3
– Behörden und Rechtspflege	+2	+1	-6	+0
– Anstalten	+5	+1	+10	+4
Gesamtverwaltung	-2278	+130	-2274	+118

Die Vergleichbarkeit zwischen den Jahresendschätzungen des ersten und zweiten Zwischenberichts ist in der Erfolgsrechnung durch die anstehende BVK-Sanierung stark eingeschränkt. Wie erwähnt wird die Erfolgsrechnung in der Finanzdirektion durch Bildung einer Rückstellung von 2,6 Mrd. Franken belastet. In der Gesamtverwaltung beträgt die Verschlechterung zwischen erstem und zweitem Zwischenbericht jedoch nur 2278 Mio. Franken (normale Umstände) bzw. 2274 Mio. Franken (günstige Umstände). Demnach sind – abgesehen von der Belastung durch die BVK-Sanierung – gegenüber dem ersten Zwischenbericht Verbesserungen von rund 340 Mio. Franken zu verzeichnen. In erster Linie wurden in der Finanzdirektion die Staatssteuererträge aufgrund der neusten Steuersollmeldungen der Gemeinden sowie die Erträge aus der direkten Bundessteuer um rund 280 Mio. Franken (normale Umstände) bzw. 295 Mio. Franken (günstige Umstände) nach oben angepasst. Zudem verbessert sich das Ergebnis der Volkswirtschaftsdirektion um rund 40 Mio. Franken, davon zu einem grossen Teil durch Gewinne aus Verkäufen und Aufwertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen.

In der Investitionsrechnung verbessert sich die Einschätzung des Jahresendergebnisses gegenüber dem ersten Zwischenbericht um 130 Mio. Franken (normale Umstände) bzw. um 118 Mio. Franken (günstige Umstände). Die Verbesserungen verteilen sich schwerpunktmässig auf die Volkswirtschafts-, die Gesundheits- und die Bildungsdirektion und sind hauptsächlich auf Verzögerungen oder Minderausgaben bei Projekten zurückzuführen.

4. Berichterstattung zur Leistungsentwicklung

Es wurden keine wesentlichen Leistungsabweichungen gegenüber dem Budget gemeldet.

5. Nachtragskredite

Der Kantonsrat hat mit Vorlage 4800 in der I. Serie drei Nachtragskredite in der Erfolgsrechnung von 44,8 Mio. Franken bewilligt. Mit Vorlage 4821 beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat in der II. Serie 2011 zwei Nachtragskredite in der Erfolgsrechnung von 4,9 Mio. Franken.

Tabelle 4: Nachtragskredite I. und II. Serie 2011 (Vorlagen 4800 und 4821), (in Mio. Franken, – zusätzliche Belastung)

Erfolgsrechnung

Volkswirtschaft	I. Serie	Strassensanierungen	-20,0
Bauten	I. Serie	Strassensanierungen	-20,0
Anstalten	I. Serie	Verkürzter Studiengang Primarschule	-4,8
Finanzen	II. Serie	Sozialplan Reinigung und Hausdienst	-1,4
Finanzen	II. Serie	Rückstellung für Schadensfall im USZ	-3,5
Nachtragskredite 2011 Total*			-49,7

* Von den in der Erfolgsrechnung beantragten Nachtragskrediten von 49,7 Mio. Franken sind nur 24,9 Mio. Franken erfolgswirksam, weil die Nachtragskredite der Baudirektion und der Anstalten saldoneutral umgesetzt werden können.

6. Bewilligte Kreditüberschreitungen

Die Direktionen haben von Januar bis August 2011 drei Kreditüberschreitungen in der Erfolgsrechnung im Betrag von 44,3 Mio. Franken bewilligt.

Tabelle 5: Bewilligte Kreditüberschreitungen bis 31. August 2011
(in Mio. Franken, – zusätzliche Belastung)

Erfolgsrechnung

Justiz und Inneres	Höhere Steuerfussausgleichszusicherungen (Fr. 20 613 220) und geringere Rückerstattungen von Steuerfussausgleichsbeträgen (Fr. 14 075 000) gegenüber den Gemeinden	-34,7
Justiz und Inneres	Der Lastenausgleich an die Stadt Zürich für die Bereiche Ortspolizei, Kultur und Sozialhilfe wurde durch den Regierungsrat der Teuerung angepasst (RRB Nr. 433/2011). Die fehlende Kreditdeckung für die Teuerungsanpassung wurde wegen Dringlichkeit mittels Kreditüberschreitung durch die Direktion bewilligt.	-2,9
Bauten	Kreditüberschreitung für die Erfüllung des Nachtrages vom 17. März 2011 zum Kaufvertrag mit den SBB für das Areal des Justiz- und Polizeizentrums vom 25. Oktober 2002	-6,8
	Total bewilligte Kreditüberschreitungen	-44,3

7. Haushaltsvollzug 2011

Der Kantonsrat hat am 14. Dezember 2010 beschlossen, das Budget 2011 um 126 Mio. Franken zu kürzen. Dies ist durch nicht weiter spezifizierte Saldoverbesserungen in den Direktionen und der Staatskanzlei zu erreichen. Von der vorgegebenen Verbesserung sind bereits 26 Mio. Franken wettgemacht, weil sich die Erwartung des Regierungsrates bezüglich der Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank erfüllt hat. Für die verbleibende Verbesserungsvorgabe von 100 Mio. Franken hat der Regierungsrat festgelegt, dass diese durch einen restriktiven Haushaltsvollzug zu erzielen ist (vgl. RRB Nr. 261/2011). Die Budgetkürzung wurde zentral in der Leistungsgruppe Nr. 4950, Verrechnete Zinsen, eingestellt, die Verbesserungen erfolgen in den Leistungsgruppen der Direktionen und der Staatskanzlei.

Zur Überprüfung, ob die Bemühungen der Direktionen und der Staatskanzlei zum Haushaltsvollzug ausreichen, wird auf die Erfolgsrechnung ohne finanzielle Leistungsgruppen der Finanz- und der Baudirektion abgestellt.

Tabelle 6: Haushaltsvollzug 2011 gemäss RRB Nr. 261/2011
 (in Mio. Franken, + Verbesserung bzw. Ertragsüberschuss, – Verschlechterung bzw. Aufwandüberschuss)

Direktion	Budget 2011 *	Schätzung		Schätzung bei günstigen Umständen	
		Zwischenbericht II / 2011	Abweichung	Zwischenbericht II / 2011	Abweichung
Staatskanzlei	–18	–18	+0	–17	+1
Justiz und Inneres	–597	–636	–39	–631	–34
Sicherheit	–961	–950	+10	–927	+34
Finanzen **	–185	–183	+2	–180	+5
Volkswirtschaft	–268	–223	+45	–215	+53
Gesundheit	–1403	–1396	+7	–1378	+25
Bildung	–2486	–2475	+11	–2442	+43
Bauten **	–270	–266	+3	–259	+10
Total	–6187	–6148	+40	–6050	+137

* gemäss Kantonsratsbeschluss vom 14. Dezember 2010

** ohne finanzielle Leistungsgruppen

Die vorliegende Zwischenberichterstattung zeigt, dass zum gegenwärtigen Stand das Verbesserungsziel in der Erfolgsrechnung unter normalen Umständen mit Verbesserungen von 40 Mio. Franken nicht erreicht und unter günstigen Umständen mit Verbesserungen von 137 Mio. Franken übertroffen wird.

Dem Kantonsrat sind in der Erfolgsrechnung Nachtragskredite beantragt, die den Staatshaushalt um rund 25 Mio. Franken zusätzlich belasten (vgl. Ziff. 5). Zudem wurden mit dem Geschäftsbericht 2010 in der Erfolgsrechnung Kredite von rund 17 Mio. Franken auf das Budget 2011 übertragen. Es ist davon auszugehen, dass die entsprechenden Ausgaben in der Jahresendschätzung enthalten sind. Werden diese Ausgaben von rund 42 Mio. Franken aus der Jahresendschätzung herausgerechnet, beläuft sich die Verbesserung auf rund 82 Mio. Franken. Folglich kommt der Haushaltsvollzug auch unter normalen Umständen dem Verbesserungsziel von 100 Mio. Franken sehr nahe.

Auf Antrag der Finanzdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Vom zweiten Zwischenbericht der Finanzdirektion über die Verwaltungsrechnung 2011 mit Stichtag 31. August 2011 wird Kenntnis genommen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates, die Verwaltungskommission der Gerichte (c/o Verwaltungsgericht), die Finanzkontrolle sowie an die Direktionen des Regierungsrates und die Staatskanzlei.

Vor dem Regierungsrat
Der stv. Staatsschreiber:
Hösli